



■ Rezeption der Bibel

Bericht zur ArgeAss-Tagung 2012

Die Rezeption biblischer Texte wird in der Bibelwissenschaft immer stärker zum Thema. So hat sich auch die Arbeitsgemeinschaft der AssistentInnen an bibelwissenschaftlichen Instituten in Österreich (ArgeAss) bei ihrer Jahrestagung 2012 vom 26.-28. September in Wien damit auseinandergesetzt.

A. Siquans (Wien) führte in ihrem Eröffnungsvortrag „Rezeption: Annäherung an ein Phänomen“ in die Thematik ein. Bereits hier wurde deutlich, dass es sich bei „Rezeption“ um ein vielschichtiges Phänomen handelt, das zwar theoretisch durchaus fassbar ist, in der jeweiligen Praxis aber sehr unterschiedlich ausfällt. Wie mannigfaltig das Verständnis von Rezeption ist, zeigten die Tagungsbeiträge und die sich daran anschließenden Diskussionen.

So beschäftigte sich A. Beyer (Erlangen) in ihrem Vortrag unter dem Paradigma der Intertextualität mit den Deutungshorizonten im Rutbuch und untersuchte dieses speziell auf Ijob- und Davidbezüge. R. Perintfalvi (Wien) behandelte die Frage, ob Ps 103 ein „Lieblingspsalm“ Jesu war, indem sie das Vaterunser-Gebet auf die Rezeption dieses Psalms hin untersuchte. Die Judaistin U. Ragacs (Wien) präsentierte anhand des Vortrages „Gen 1,1 in der Rezeption von Raschi und die Rezeption der Rezeption der Rezeption ...“ ihr eigenes Rezeptionsverständnis, das sie als „individuelles Textverständnis“ bezeichnete. E. Birnbaum (Wien) plädierte in ihrem Beitrag „Der Koheletkommentar des Hieronymus als Anleitung zum Weltverständnis“ für eine „umfassende Rezeptionsforschung“. Ebenfalls in die patristische Rezeption der Bibel führte M. Lang (Innsbruck) mit dem Vortrag über „Ausgewählte biblisch geprägte Sprachbilder in der hymnischen Theologie Ephräms“ ein. Nicht nur bestimmte biblische Texte sind Inhalt von Rezeption, sondern auch Personen und Motive wie die Vorträge S. Paganinis (Innsbruck) zu „Mose in Second Temple Judaism. Die Rezeption des Mose von den Dead Sea Scrolls bis Philo“ und A. Taschlerbers (Wien) zu „Rezeption der Brautmetapher im JohEv: Rückblicke und Ausblicke“ zeigten.

Mit der Rezeption biblischer Gestalten setzte sich auch E. M. Synek (Wien) auseinander. In ihrem Vortrag „... der du Mirjam, Deborah, (H)anna und Hulda mit Geist erfüllt hast ...“ präsentierte sie die Aufnahme von biblischen Frauen in der frühchristlichen Rechtsentwicklung am Beispiel der Apostolischen Konstitutionen.

M. Zugmann (Linz) setzte sich in seinem Beitrag „Lukas liest LXX“ mit der Septuaginta-Rezeption und -Mimesis des dritten Evangelisten auseinander, wobei er „Mimesis“ ganz bewusst benutzte, um die anerkennende Übernahme der Septuaginta zu bezeichnen. A. Fischer (Kassel) beschäftigte sich mit einer spezifischen Form der Rezeption alttestamentlicher Gestalten bzw. Erzählungen: Sie präsentierte Beispiele literarischer Rezeptionen der „David, Batseba und Urija“-Erzählung mit Schwerpunkt auf neuerer deutschsprachiger Literatur. F. Ueberschaer (Zürich) stellte sich in seinem Vortrag „Sehen und gesehen werden. Selbstpräsentation der Herrscher im Alten Orient und ihre Rezeption in der Glyptik des eisenzeitlichen Israel“ der Frage nach bildlich-ikonographischer Rezeption.

Abgerundet wurde die Tagung durch einen Besuch von zwei Mitarbeitern des Bibelprojekts des CEBI (Centro Biblico), die einen Einblick in befreiungstheologische populäre Bibellektüre in Brasilien gewährten, wodurch die TeilnehmerInnen der Tagung eine weitere aktuell-praktische Rezeption der Bibel kennenlernen konnten.

Dr. Veronika Burz-Tropper

Die ArgeAss ist als beratendes Organ dem Österreichischen Katholisches Bibelwerk zugeordnet.

Homepage: www.bibelwerk.at/argeass/.

Die Zeitschrift „Protokolle zur Bibel“ (PzB), herausgegeben von der ArgeAss, kann beim ÖKB Klosterneuburg zum Preis von € 5,40 für das Einzelheft bzw. € 10,50 für das Jahresabonnement (jeweils exkl. Versandkosten) unter zeitschriften@bibelwerk.at bezogen werden.